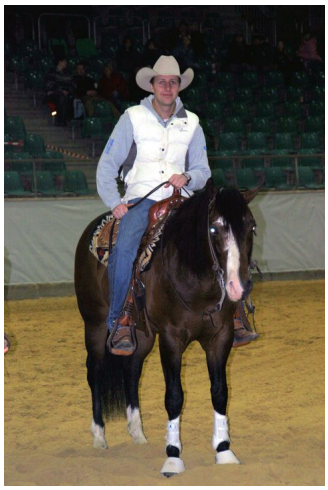
Geschrieben von: Dieter Ludwig
Samstag, 02. Oktober 2010 um 10:00

Lexington/ Bitz. Ein Spin zu viel kostete Silber – dennoch wurde Grischa Ludwig bei den Weltreiterspielen in Lexington zusammen mit dem Österreicher Rudolf Kronsteiner im Reining bester Europäer. Er ist nun ganz oben. Dabei wollte er mal Radprofi werden...



Grischa Ludwig auf Hot Smokin Chex - knapp an Silber vorbei...

(Foto: offz)

Die Winzigkeit eines Vierteldrehers zu viel im Sattel des Hengstes Hot Sokin Chex vermasselte bei den Weltreiterspielen in Kentucky dem Reiner Grischa Ludwig von der Schwäbischen Alb

die Silbermedaille. Doch mit dem punktgleichen Österreicher Rudolf Kronsteiner und stolz geschwellter Brust konnte er die USA verlassen – keiner aus Europa war besser als die beiden. Vor ihnen nur drei schwergewichtige US-Amerikaner, die mit ihren Wampen über dem breiten Gürtel nicht gerade als Ästheten auffielen, und ein Kanadier. Grischa Ludwig (36): „Ich ging volles Risiko, weil ohne gibt es keine Medaille gegen eine solche Konkurrenz. Dabei hat mein Hengst den Spin überdreht, das schlug sich in drei Strafpunkten nieder. Ich bin dennoch mehr als zufrieden."

Gut auf dem Rennrad und in der Leichtathletik

Der oftmalige deutsche Meister von der Schwäbischen Alb wollte eigentlich Radrennfahrer werden, „und er hatte wirklich Talent", wie sein Vater Heinz-Dieter Ludwig (60) erzählt, „aber dort wurde mir schon immer zu viel gedopt." Trainer wollten ihn in Jugendteams holen und auch in der Leichtathletik gab er auf den längeren Strecken eine gute Figur ab. Doch durch den Vater kam Grischa, der diesen Vornamen trägt, weil seine Mutter während der Schwangerschaft sich viel mit russischer Lektüre beschäftigte, auf den anderen Sattel, von dem des Rennrads zu dem vom Pferd. Heinz-Dieter Ludwig: „Wir lebten auf einem Hof und hatten Landwirtschaft, da war klar, dass auch die Kinder mithelfen mussten – und so zwangsläufig Kontakt zu Pferden bekamen. Denn wir arbeiteten ja noch mit Pferden." Es läge auch ganz eine gewisse Reitveranlagung in der Familie. Grischas Bruder Sascha ist Pächter eines Ausbildungs- und Handelsstalles.

